



**VORARLBERGER JÄGERSCHAFT**  
WEIDWERK MIT SORGFALT

# Protokoll der Generalversammlung

der Vorarlberger Jägerschaft

von Dienstag, 30.05.2023, 19.00 Uhr im Löwensaal in Hohenems

## **TOP 1: Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Begrüßung**

Landesjägermeister Dr. Christoph Breier begrüßt die anwesenden Ehrengäste, Landesrat Christian Gantner, die Landtagsabgeordneten Andrea Kerbleder, Nicole Hosp, Christoph Metzler, Christof Bitschi, Bezirkshauptmann Dr. Gernot Längle, LK-Präsident Josef Moosbrugger, Landeswildökologen DI Hubert Schatz, Landesveterinär Dr. Norbert Greber, Landesforstdirektor DI Andreas Amann, sowie die Ehrenmitglieder Alt-LJM-Stv Franz Rauch und Alt-BJM Werner Burtscher

Gemäß § 12 Abs. 5 ist die Generalversammlung beschlussfähig und wird von Christoph Breier eröffnet.

## **TOP 2: Gedenken der im Vereinsjahr 2022/23 verstorbenen Mitglieder**

Die Vorarlberger Jägerschaft gedenkt mit einer Trauerminute und dem Jagdhornsignal „Jagd vorbei“ aller im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder und Jäger.

## **TOP 3: Genehmigung der Niederschrift über die Generalversammlung 2022**

Das Protokoll der Generalversammlung 2021 wurde auf dem Internetportal [www.vjagd.at](http://www.vjagd.at) veröffentlicht und liegt auf den Tischen auf. Auf die Verlesung wird verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

#### **TOP 4: Bericht des Landesjägermeisters**

Im Rückblick auf die ablaufende Funktionsperiode stehen sicher die Einschränkungen unseres Vereinslebens durch die Coronapandemie, vor allem 2021, prägend im Vordergrund. Bei allen Problemen mit den verschiedensten Veranstaltungen wie Hegeschauen, Hubertusfeiern und mit unserer Schule etc., sehe ich auch sehr positive Einflüsse von Corona auf unseren Verein. Wir haben gelernt mit digitalen Medien umzugehen, Vereinsveranstaltungen, Vorstandssitzungen und auch große, öffentlich wirksame Informationsveranstaltungen, wie z.B. den traditionellen Grundeigentümergebietstag im Rahmen der Oberländer Jägertage als Hybridveranstaltungen anzubieten. Also mit teilweiser physischer Anwesenheit und teilweiser digitaler Zuschaltung mittels Zoom, Teams oder sonstiger Anbieter. So konnte auch der Schulbetrieb mit Jungjägerkursen, Kursen für Jagdschutzorgane oder auch der Blockkurs mit gutem Erfolg über die Bühne gebracht werden. Dafür sei allen Organisatoren recht herzlich gedankt.

##### **Luchsmonitoring:**

Im Herbst 2021 wurde durch das Land Vorarlberg in Kooperation mit der Vorarlberger Jägerschaft das Projekt „Luchs- und Wildkatzenmonitoring“ begonnen, das mir persönlich ein ganz großes Anliegen war. Dieses erfolgreiche Projekt führte, dank der wertvollen Mitarbeit zahlreicher JägerInnen, inzwischen nicht nur zu einem ersten Überblick über das Vorkommen des Luchses und zum ersten gesicherten Nachweis der Wildkatze in Vorarlberg, sondern auch über den „Jagdlichen Dialog“ schon zur Berücksichtigung des Luchseinflusses auf die Erstellung der Abschusspläne.

##### **Lehr- und Lernbehelf „Wildes Vorarlberg“:**

Einen Meilenstein auf dem Weg zum perfekten Unterrichts-Angebot bei Jungjägerkursen und für die Ausbildung der Jagdschutzorgane ist der neue Lehr- und Lernbehelf „Wildes Vorarlberg“, eine speziell an die Vorarlberger Verhältnisse adaptierte Lizenzausgabe von „Wildes Tirol“, dem aktuell wohl besten Lehrbuch für den Jagdunterricht. Unser Geschäftsstellen- und gleichzeitig auch Schulleiter der Vorarlberger Jägerschule Wildbiologe Gernot Heigl, hat gemeinsam mit seinem Team, „Wildes Tirol“ in mühevoller Detailarbeit an die jagdlichen Gegebenheiten unseres Bundeslandes mit Bergwelt und Seelandschaft und damit vom Steinbock bis zu den Wasservögeln, angepasst. Eigentlich eine Pflichtlektüre für jeden Vorarlberger Jäger. Das Buch kann jederzeit über unsere Geschäftsstelle bezogen werden. Für die Lizenz und die wertvolle Kooperation danke ich dem Tiroler Jägerverband sehr herzlich.

##### **Vereinszeitung:**

Jede bzw. Jeder von Euch hat nun schon mehrere Ausgaben der neu aufgestellten Vorarlberger Jagd- und Fischereizeitung erhalten, seit wir über Wunsch des Fischereiverbandes auf quartalsmäßiges Erscheinen umgestellt haben. Ich meine, die Zeitung ist besser, informativer und inhaltsreicher geworden. Anstatt eines jährlichen Abganges von ca. € 30.000,- bilanzieren wir jetzt weitgehend ausgeglichen. Mit großer Freude gratuliere ich deshalb unserem Chefredakteur Gernot Heigl mit seinem Team.

##### **Schießstand Lustenau und „Neue Geschäftsstelle der Vlb. Jägerschaft“:**

Nach langen Diskussionen im Vorfeld wurde am 28.11.2018 im Vorstand der Vlb. Jägerschaft der Beschluss zur Gründung eines Verhandlungsteams gefasst, das mit der Schützengilde Lustenau einen „belastbaren Vertrag zur Beteiligung am Projekt des neu zu errichtenden Schießstandes und zum Erwerb einer Eigentumseinheit als neue Geschäftsstelle der Vlb. Jägerschaft“, ausarbeiten sollte. Das Verhandlungsteam bestand aus Tobias Gisinger, Sepp Bayer, Martin Rhomberg und Ger-

not Heigl, sowie Oberschützenmeister Heinz Hagen für die Schützengilde. Später kamen Hans Metzler und ich dazu. Den Vertrag konnten wir 2022 unter Dach und Fach bringen und mit etwas Glück werden wir heuer im Herbst dorthin umziehen können. Danach beginnt eine neue Ära in der VlbG. Jägerschaft. In einem neuen Vereinsheim können wir viele Aktivitäten verwirklichen. Angefangen von Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse oder des Vorstandes ergeben sich auch Möglichkeiten zu informativen Veranstaltungen des Vereines. Aber auch mit der Unterbringung der Jägerschule und vor allem auch mit den neuen Schießeinrichtungen werden wir viel Freude haben. Durch die völlige Einhausung und dadurch nur geringen Lärmemissionen ist das Projekt zwar teurer geworden, die möglichen Schießzeiten konnten dafür aber massiv ausgeweitet werden. Denkt bitte an die Bausteinaktion und helft uns, diese Ziele gut zu verwirklichen.

#### Verjüngung der Vereinsfunktionäre:

Ein wesentlicher Punkt, den wir uns im Vorstand vorgenommen hatten, war auch die Förderung einer Nachwuchstruppe für zukünftige Funktionäre auf Bezirks- und Landesebene. Es konnte eine Gruppe von ca. einem Dutzend junger Mitglieder der VlbG. Jägerschaft motiviert werden, die sich in einer WhatsApp Familie regelmäßig austauschen. Drei von ihnen wurden in den Vorstand auf Landesebene kooptiert, erhalten Informationen aus erster Hand und bringen dort ihre Ideen ein. Auch in den Bezirksgruppen Bregenz und Bludenz ist das gut gelungen und ich bin zuversichtlich, dass dadurch eine sukzessive Verjüngung der Funktionäre in allen Gremien möglich sein wird.

#### Rotwildfütterungen und TBC-Probleme:

Ohne jetzt darüber zu philosophieren, was zuerst war, die Henne oder das Ei? Tatsache ist, dass wir beim Rotwild in ganz beschränkten Regionen, eine teilweise sehr hohe TBC-Prävalenz haben. Tatsache ist, dass die Rotwild-TBC vor allem dort grassiert, wo hohe Rotwildbestände vorliegen und Tatsache ist, dass wir seit 10 a über dieses Thema diskutieren. Lasst uns dieses Problem endlich zu einem guten Ende bringen. Wir haben in Vorarlberg ca. 500 Jagden und nur in etwa 10 davon ernsthafte TBC-Probleme. Als VlbG. Jägerschaft bangen wir mit zahlreichen großartigen Rotwildrevieren jedes Jahr, der Erreger könnte sich ausbreiten und ärgern uns auch darüber, dass wegen einer sehr beschränkten Region, das ganze Land in Geiselschaft genommen wird. Jedes Jahr werden die Schusszeiten verlängert und jedes Jahr werden Kirrungen verordnet, um die hohen Abschusszahlen erfüllen zu können. Ich danke euch allen für das große Bemühen, und wir konnten gemeinsam auch heuer wieder den Schalenwildabschuss zu mehr als 100% erfüllen. Immer wieder wird in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, die Rotwildfütterungen seien eine Hauptursache des TBC-Problems. Dagegen sprechen die vielen größeren Fütterungen ohne jegliches TBC-Vorkommen; natürlich aber ist die Übertragung des Erregers bei hoher Rotwildichte wahrscheinlicher als bei ausgedünnten Beständen.

Für mich sind Rotwildfütterungen im Rahmen der Wildökologischen Raumplanung in Rotwildkerngebieten unverändert ausschließlich Lenkungsfütterungen, auch wenn sie manchmal anders missbraucht werden.

Eine Regulierungsfütterung im Zuge der Tbc-Bekämpfung dagegen ist für mich eine großzügig eingezäunte Kिरrung mit einigen zusätzlichen technischen Details, die es erlauben, Rotwild bei guter Sicht, auf eine relativ geringe Distanz, durch sehr gute Schützen, mit möglichst geringem Tierleid zu erlegen. Jedenfalls ist diese Art der Entnahme wesentlich weidgerechter und ethisch absolut besser zu vertreten als jede schlecht durchgeführte Drückjagd oder auch jede Ansitzjagd an einer Kिरrung bei schlechten Sichtbedingungen. Bei all diesen Alternativen verbleiben „Zeugen“ im Gelände, die eine spätere Bejagung wesentlich erschweren können. Ich halte eine Regulierungsfütterung im Rahmen der TBC-Verordnung des VlbG. Jagdgesetzes für ein gelindes jagdliches Zusatzinstrumentarium zur punktuellen Bekämpfung der Rotwild-TBC. Es ist sicher kein Allheilmittel, und ich persönlich hoffe immer wieder auf eine ausreichende Abschussplanerfüllung mit herkömmlichen jagdlichen

Mitteln. Es ist aber, wenn notwendig, eine jagdgesetzliche Zusatzmöglichkeit, die ich jagdethisch für absolut vertretbar erachte. Eine wesentliche jagdethische Begründung, in der heutigen Zeit, in unserem Kulturkreis, überhaupt Jagen zu dürfen, ist vor allem unsere hegerische Tätigkeit. Dazu gehört auch das Erhalten eines gesunden Wildbestandes und die Seuchenbekämpfung. Dazu gehört die Wildbestandsregulierung und wo notwendig auch die Reduktion der Wildbestände. Nur Vorträge und Veranstaltungen zu den Themata Jagdethik und Weidgerechtigkeit zu organisieren, ist zu wenig; wir selbst, jede\*r Einzelne von uns, hat die Verpflichtung sich jagdethisch richtig und weidgerecht zu verhalten. Jagdethisch gibt es z.B. keine Begründung für das Erlegen eines Hirsches oder einer Gams auf 500 und mehr Meter, aber es kann jagdethisch durchaus vertretbar sein, zur schonenden Reduktion in speziellen Problemgebieten auch moderne Zieleinrichtungen zu verwenden, die wir sonst bei der traditionellen, weidgerechten Jagd, strikt ablehnen. Natürlich immer unter der Voraussetzung, dass innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen gejagt wird. Wenn ich aus regional-spezifischen Gründen, behördlich veranlasst bin, an der Reduktion des Wildbestandes verpflichtend mitzuwirken, dann ist es scheinheilig und pharisäisch mich auf Weidgerechtigkeit und Jagdethik zu berufen, um spezielle gesetzlich geschaffene Jagdmöglichkeiten nur deshalb abzulehnen, weil ich mich für einen traditionell geprägten, weidgerechten Jäger halte. Die Vermeidung von unnötigem Tierleid ist jedenfalls jagdethisch für einen fernen Jäger das primäre Ziel.

Dachverband „Jagd Österreich“:

Weil bei der letzten Generalversammlung die Frage nach der Sinnhaftigkeit von „Jagd Österreich“ gestellt wurde, ein paar Worte dazu. „Jagd Österreich“ ist der Dachverband aller österreichischen Landesjagdverbände. Geleitet wird er von einem Präsidium, bestehend aus einem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten, wobei ein Vizepräsident jährlich ausscheidet und durch den LJM eines anderen Bundeslandes ersetzt wird. Ich bin am 31.12.22 aus diesem Gremium ausgeschieden und der LJM von Salzburg MMM ist nachgerückt. Der heurige Präsident ist Herbert Sieghartsleitner, der LJM von OÖ. Die beschlussfassende Versammlung ist die LJM-Konferenz, der die LJM der neun Bundesländer angehören. Es gibt einen angestellten Generalsekretär, dessen Stellvertreter und eine Sekretärin. Neben der mehrfach jährlich tagenden LJM-Konferenz gibt es auch regelmäßige Tagungen der Landes-Geschäftsstellenleiter:innen. „Jagd Österreich“ nimmt vor allem das internationale Lobbying in Brüssel und gegenüber den verschiedensten Ministerien wahr, was für einzelne Jagdverbände so gut wie nicht möglich wäre. Wir als kleiner Verein profitieren dabei vom großen Know-how gut vernetzter anderer LJM und finanzstarker Landesverbände mit ihren schlagkräftigen Geschäftsstellen. Dass Ende vergangenen Jahres das EU-Parlament den Beschluss fasste, die Kommission mit einer Neubewertung des Schutzstatus des Wolfes in der FFH-Richtlinie zu befassen, ist über systematische Lobbying-Arbeit durch „Jagd Österreich“ erfolgt. Wir zahlen also nicht nur mit, sondern wir profitieren auch. Die Unterstützung von FACE und CIC wäre für die VlbG. Jägerschaft selbst nicht vorstellbar.

Wissenschaftliche Projekte:

Das Projekt „Wald & Gamswild-Klostertaler Sonnseite“ von Dr. Rudi Reiner und Dr. Hubert Zeiler wurde fertiggestellt und beim heurigen Vorarlberger Grundeigentümergebietstag in Raggal präsentiert. Die Untersuchung wurde in der Jagdzeitung, auf der Homepage und mittels Newsletter mehrfach berichtet. Es ergeben sich einige sehr interessante Überlegungen. Einerseits wurde klargestellt, dass zur Erhebung des Einflusses von Wild auf den Wald, die Verbissprozentage für die Waldentwicklung eine nur sehr eingeschränkte Aussagekraft haben. Wesentlich mehr Bedeutung für eine gesunde Waldentwicklung haben dagegen die Stammzahlen gesunder, nicht verbissener Bäumchen pro ha. Andererseits aber wurde auch festgehalten, dass die Bejagungsstrategien dem Altersklassenaufbau des Gamswildes unbedingt angepasst werden müssten und deshalb gegenüber der bisherigen Praxis verändert werden sollten.

Die 3-jährige Grundlagenstudie über das Auerwild in Vorarlberg unter großer Mitwirkung der JägerInnen ist abgeschlossen und wurde vor wenigen Tagen in der Inatura in Dornbirn präsentiert. Die Ergebnisse und der Bericht können jederzeit auf unserer Homepage eingesehen werden. Insgesamt wurden bei der genetischen Analyse der Proben 55 verschiedene Individuen nachgewiesen. Dadurch kann auf einen Mindestbestand von leider nur noch knapp 100 Stk. Auerwild in Vorarlberg geschlossen werden. Wichtig sind daher nun forstliche Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung durch gezielte Aufhellungen. Eine Hauptursache für den Rückgang der Auerhuhnbestände sind die zunehmend dunkler werdenden Wälder infolge der markanten Zunahme des Kronenschlusses. Aber auch die Verminderung menschlicher Störeinflüsse ist wichtig. Summa summarum, in Vorarlberg ist noch Auerwild vorhanden, für den längerfristigen Erhalt sind aber gezielte Maßnahmen von großer Bedeutung.

Und nun schon auf dem Weg zum Ende meines Berichtes:

Bei der letztjährigen Generalversammlung habe ich den Scheinwerfer auf das Ehrenamt gerichtet. Ohne Ehrenamt wäre ein Verein wie die VlbG. Jägerschaft auf verlorenem Posten. Deshalb danke ich allen, die ihre Funktionen ehrenamtlich in so hervorragender Weise erfüllt haben und ich meine, ein wertschätzender „Ehrenapplaus“ wäre an dieser Stelle wirklich angebracht. Ganz besonders danke ich den drei Landesjägermeister Stellvertretern, die ihren Input in einem fast wöchentlichen Jour fix einbringen und mich in hervorragender Weise unterstützen. Ich danke den vier Bezirksjägermeistern, die vor Ort das Kommando führen, viele Ideen einbringen und das Bild der VlbG. Jägerschaft an vorderster Front prägen. Ich danke ebenfalls ganz besonders unserem Finanzminister Peter Rhomberg, der in den vergangenen drei Jahren die Finanzbuchhaltung der Bezirke, dem Vorschlag der Rechnungsprüfer entsprechend, vereinheitlicht hat und das durchgängige Vieraugenprinzip veranlasst hat; er hätte sicher nie erwartet, dass dieses Ehrenamt einen so hohen zeitlichen Anspruch mit sich bringt. Mein besonderer Dank gilt gerade heuer unseren Rechnungsprüfern Gerhard Humpeler, Stephan Kaar und Christof Santer, die durch ihre sachliche Kritik und ihre Vorschläge zu erhöhter Transparenz, großen Anteil daran haben, dass wir der für heuer angesagten Prüfung der Gebarung der Vorarlberger Jägerschaft durch das Land Vorarlberg, mit großer Gelassenheit entgegensehen. Ihnen gebührt ein Sonderapplaus. In besonderer Weise danke ich auch unserem Rechtsbeirat Tobias Gisinger, der gerade in der zu Ende gehenden Funktionsperiode, durch die Finalisierung der Verträge mit der Schützengilde, neben seinem regelmäßigen sonstigen Engagement für unseren Verein, enorm viel zu tun hatte. Ich danke aber auch allen Funktionären, die Ihre Hilfe regelmäßig anbieten und im Vorstand hervorragende Arbeit leisten. Die Diskussionen sind auf hohem Niveau, die Beschlüsse fast ausschließlich einstimmig zum Wohle einer funktionierenden Vereinstätigkeit. Alle gewählten Funktionäre setzen sich zum großen Vorteil jener Gruppen ein, die sie zu vertreten haben. Aber auch den dutzenden ehrenamtlichen Funktionären in den Bezirksgruppen und den verschiedensten Arbeitsgruppen vor Ort, gebührt unser aller wirklich sehr wertschätzender Dank für ihre durchwegs ehrenamtliche Tätigkeit. Last but not least danke ich unserem Geschäftsstellenleiter Gernot Heigl und seiner Sekretärin Lea Engel-Klien, die durch ihre Verlässlichkeit, ihre Loyalität und ihr enormes Engagement wirklich Großartiges für unseren Verein leisten. Neu im Team der Geschäftsstelle ist, mit einem sehr bescheidenen Werksvertrag, Johannes Kaufmann, der Gernot bei der Erstellung der Zeitung und bei der Pflege der Homepage an die Hand geht, um ihn für die zahlreichen anderen Notwendigkeiten etwas zu entlasten. Immer wieder höre ich lobende Worte über die Freundlichkeit und Zuverlässigkeit unserer Geschäftsstelle und dafür bin ich wirklich sehr dankbar.

Ganz herzlich möchte ich mich auch bei den jagdlichen Sachbearbeiter\*Innen der vier Bezirkshauptmannschaften für die produktive und sachliche Zusammenarbeit bedanken. Ganz herzlichen Dank an die vier Bezirkshauptleute, die mit Übersicht und ruhiger Hand die verschiedenen Probleme an-

gehen, herzlichen Dank auch an den überaus engagierten und hilfreichen Sachbearbeiter der Abteilung Va August Elsensohn beim Land und an seinen Vorgesetzten DI Wolfgang Burtscher, die uns beide insbesondere bei der Finalisierung des Förderansuchens für die neue Geschäftsstelle, nicht nur auf Augenhöhe begegnet, sondern sehr freundschaftlich unterstützt haben. Auch herzlichen Dank an den wildökologischen Sachverständigen des Landes, DI Hubert Schatz, der uns stets in vielfältigster Weise unterstützt und unsere Wünsche oft mit guten Argumenten zu untermauern versteht. Mein ganz besonderer Dank gilt auch dem Landesforstdirektor DI Andreas Amann, der die vielen Spannungsfelder zwischen Forst und Jagd objektiv zur Kenntnis nimmt und stets gerne bereit ist auf Augenhöhe zu diskutieren und Spannungen abzubauen. Last but not least gilt unser besonderer Dank dem für uns zuständigen Landesrat Christian Gantner, der nicht nur ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat, sondern stets bemüht ist unseren Wünschen soweit es möglich ist, entgegen zu kommen.

Bei so vielen persönlichen und namentlichen Bedankungen ist es ganz sicher, dass wertvolle Mitstreiter und Unterstützer vergessen werden und so möchte ich speziell all diesen meine besondere Anerkennung aussprechen.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit und allen ein kräftiges Weidmannsheil und stets guten Anblick!

Mit einem kräftigen Weidmannsheil darf ich mich für eure Aufmerksamkeit bedanken und stelle meinen Bericht nun zur Diskussion

#### **TOP 5: Diskussion zum Bericht des Landesjägermeisters**

Es werden keine Fragen gestellt.

#### **TOP 6: Rechenschaftsbericht 2022/23**

Der Rechenschaftsbericht vom 01.04.2022 bis 31.03.2023 wurde von Finanzreferent Mag. Peter Rhomberg anhand einer Powerpointpräsentation vorgetragen.

Im Jagdjahr 2022/23 stehen den Gesamteinnahmen von EUR 445.208,36 Gesamtausgaben von EUR 357.290,43 gegenüber – somit besteht ein Überschuss von EUR **87.917,93**.

Das Vermögen der Landeskassa beträgt per 31.03.2023 EUR 481.433,02 , davon sind € 17.331,06 die Bewertung des Shopartikel-Bestandes.

Von den Anwesenden der Generalversammlung werden keine Fragen gestellt.

#### **TOP 7: Bericht der Rechnungsprüfer**

Gerhard Humpeler und Santer Christof haben am 16. Mai 2023 die Kassagebarung der Vorarlberger Jägerschaft in der Geschäftsstelle geprüft. Der Abrechnungszeitraum umfasste die Zeit 01.04.2022-31.03.2023. Die Prüfung der Belege mit den Aufzeichnungen erfolgte stichprobenweise, hierbei ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Rechnungsprüfer beantragen, dem Finanzreferenten Peter Rhomberg für die ausgezeichnete und übersichtliche Führung der Finanzen zu danken und ihm und dem Landesvorstand die Entlastung zu erteilen. Die Abstimmung erfolgte einstimmig.

Dr. Christoph Breier bedankt sich bei Peter Rhomberg für die vorzügliche Arbeit als Finanzreferent der Vorarlberger Jägerschaft.

### **TOP 8: Entlastung des Vorstandes**

Aufgrund des vorliegenden Prüfungsberichtes und gemäß des Antrages der Rechnungsprüfer wird der gesamte Vorstand für das Vereinsjahr 2022/2023 von der Generalversammlung mit einer Stimmenthaltung entlastet.

### **TOP 9: Neuwahlen für die Funktionsperiode 2023 – 2026**

#### **Wahlvorschlag der Mitglieder des Vorstandes für die Funktionsperiode 2020 - 2023:**

1. **Landesjägermeister:**  
Dr. Christoph Breier
2. **Landesjägermeister-Stellvertreter:**  
Dr. Christof Germann
3. **Landesjägermeister-Stellvertreter:**  
Mag. Jürgen Rauch
4. **Landesjägermeister-Stellvertreter:**  
Sepp Bayer
5. **Rechtsbeirat:**  
MMag. Dr. Tobias Gisinger
6. **Schriftführer:**  
Gernot Heigl MSc
7. **Finanzreferent:**  
Mag. Peter Rhomberg
8. **Vertreter Jagdschutzorgan:**  
RJ Edwin Kaufmann
9. **Vertreter der im Ausland wohnhaften Vereinsmitglieder:**  
Eberhard von Gemmingen-Hornberg

#### **Wahl der Mitglieder des Kontrollorgans:**

1. Gerhard Humpeler (Rechnungsprüfer)
2. Stephan Kaar (Rechnungsprüfer):
3. Christof Santer (Ersatzmitglied)

Der vorliegende Wahlvorschlag wird von den Delegierten der Generalversammlung einstimmig angenommen.

## **TOP 10: Beschlussfassung Mitgliedsbeitrag**

LJM Dr. Christoph Breier stellt den Antrag an die Generalversammlung den Mitgliedsbeitrag für ordentlichen Mitglieder von bisher EUR 50,- auf EUR 60,- zu erhöhen. Der Mitgliedsbeitrag für Jagdschutzorgane soll von EUR 40,- auf EUR 50,- angehoben werden.

Der Antrag auf Erhöhung des Mitgliedsbeitrages wird einstimmig angenommen und ist ab dem Vereinsjahr 2023/24 gültig.

## **TOP 11: Voranschlag für das Vereinsjahr 2022/23 mit Beschlussfassung**

Peter Rhomberg stellt den Budgetentwurf vor. Die Einnahmen werden mit EUR 450.050,00, die Ausgaben mit EUR 450.955,00 budgetiert. Der prognostizierte Abgang beläuft sich auf EUR 905,00€.

Im Zuge des außerordentlichen Budgets für die Heimstätte Lustenau wird durch den Zuschuss des Landes Vorarlberg in der Höhe von EUR 200.000,00 und den Ausgaben von EUR 400.000,00 mit einem Abgang von EUR 200.000,00 gerechnet.

Dr. Christoph Breier stellt den Antrag auf Genehmigung des Voranschlages für das Vereinsjahr 2023/2024. Diesem Antrag wird von der Generalversammlung einstimmig stattgegeben.

## **TOP 12: Entscheidung über Anträge der Mitglieder**

### Antrag auf Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Alt-BJMStv. OSR Roland Moos

Der Vorstand der VlbG. Jägerschaft hat in seiner Sitzung vom 23.1.23 einstimmig beschlossen auf der Generalversammlung der VlbG. Jägerschaft am 30.5.23 folgenden Antrag einzubringen:

„Die Generalversammlung der VlbG. Jägerschaft möge beschließen, dem Antrag der Bezirksgruppe Bregenz auf Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für überragende Verdienste als Vereinsfunktionär an Herrn Alt-BJMStv. OSR Roland Moos stattzugeben und gleichzeitig auch die Verleihung der Ehrenurkunde bei der heutigen Generalversammlung unter TOP 13 zu genehmigen.“

Roland Moos ist seit 1977 Mitglied der VlbG. Jägerschaft und hat sich vor allem durch seine sehr regelmäßige publikatorische Tätigkeit in der Jagdzeitung verdient gemacht. Er war an der Neukonzeption der Jagdzeitung zusammen mit Marianne Mathis von Beginn an beteiligt, er war mehr als 25 Jahre im Bezirksausschuss als Redakteur, als BZJMStv., als Organisator für nahezu alle Veranstaltungen von Hubertusfeiern, Hegeschauen, Schülerbetreuung, Jägerweihnacht, etc. federführend beteiligt. Er besuchte unzählige Schulen und hat Kindern, Eltern und Lehrpersonen mit viel Engagement Inhalte und Ziele der VlbG. Jägerschaft vermittelt.

Der Antrag wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen.

### Antrag des Verbandes der VlbG. Jagdschutzorgane an die Generalversammlung:

---

*Sehr geehrte Damen und Herren*

*Der Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane stellt den Antrag an dem momentan in Verwendung befindlichen System der digitalen Abschussmeldung grundlegende Änderungen vorzunehmen bzw. auf ein anders Programm umzusteigen.*

*Wie das vergangene Jagdjahr zeigte, waren viele mit dem derzeitigen System der digitalen Abschussmeldung nicht zufrieden und klagten über verschiedene Schwachpunkte des Programms. Dies zeigte sich auch daran, dass die digitale Abschussmeldung nicht im gewünschten Ausmaß zur Anwendung kam, was auch von den verschiedenen Jagdsachbearbeitern auf den Bezirkshauptmannschaften beklagt wurde.*

*Wir vom Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane wünschen uns ein praxisorientiertes, benutzerfreundliches System, das in seinen Funktionen vielseitig einsetzbar ist und neben der behördlichen Abschussmeldung, auch für die Übermittlung von Monitoring- Daten (z.B. Birkwild/ Gamswildzählung) herangezogen werden kann.*

*In einem modernen Wildtiermanagement-Programm müssen Zählraten unbedingt berücksichtigt werden, denn nur auf Grundlagen von belastbarem und transparentem Datenmaterial können Abschusspläne erstellt und eine nachhaltige Bejagung für die Zukunft sichergestellt werden.*

*Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass bei den verschiedenen Zählungen eine hohe Motivation und Bereitschaft zur Mitarbeit, von Seiten der Jägerschaft zu vernehmen ist. Die Übermittlung der Zählraten stellte bisher jedoch einen großen Schwachpunkt dar.*

*Die Eingabe der Zählergebnisse in ein einfaches, digitales Programm würde hier viel Zeit und Ärger sparen und die Transparenz der Daten sicherstellen.*

*In unserer Funktion als Kundige Person, wünschen wir Jagdschutzorgane uns im Hinblick auf die Wildfleischuntersuchung, dass es zukünftig diesbezüglich ebenso Erleichterungen gibt. Im Idealfall sollte sich die Führung des Wildfleischuntersuchungsprotokolls mit dem Programm der Digitalen Abschussmeldung kombinieren lassen. Das würde viel Zeit sparen und die Qualität der abgegebenen Protokolle heben.*

*Entsprechend Anwendungen befinden sich in mehreren österreichischen Bundesländern (Stmk, NÖ, Sbg, K, Bgld) bereits seit mehreren Jahren im Einsatz. Aufgrund der Praxistauglichkeit verwenden dort über 95% der JägerInnen das Programm, wohlgemerkt auf freiwilliger Basis.*

*Oftmals wurde beim derzeitigen Programm der Zugang über die Handy- Signatur kritisiert, eventuell könnte, angelehnt an die anderen Bundesländer, eine andere Zugangsform angedacht werden.*

*Somit bitten wir die Vorarlberger Jägerschaft sich bei den zuständigen politischen Gremien dafür einzusetzen, das derzeitige System der digitalen Abschussmeldung neu zu überdenken und auf ein Programm umzustellen welches den Bedürfnissen der Jägerschaft, der Jagdschutzorganen und den jeweiligen Behörden gerecht wird.*

*Hochachtungsvoll*

*Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane*

*Manuel Nardin*

*Obmann*

Der Vorstand der Vorarlberger Jägerschaft ist mit der Thematik vertraut und wird sich in den kommenden Monaten mit Nachdruck um eine zufriedenstellende Lösung bemühen indem konkrete Gespräche mit den zuständigen Landesabteilungen geführt werden. Die Generalversammlung unterstützt diesen Antrag einstimmig.

## **TOP 13: Ehrungen**

### **Verleihung des Silbernen Vereinsabzeichens an Martin Schnetzer**

Über Antrag der Bezirksgruppe Bludenz wurde auf der Vorstandssitzung vom 25.01.2020 einstimmig die Verleihung des „Vereinsabzeichens in Silber“ für besondere Verdienste um den Verein an unser langjähriges Vereinsmitglied Christof Santer beschlossen. Christof Santer ist seit 1984 Mitglied unseres Vereines und hat sich in vielfältigster Weise für die Vorarlberger Jägerschaft eingesetzt. Er ist ausgebildetes Jagdschutzorgan und seit vielen Jahren im hinteren Klostertal als Jagdschutzorgan in der EJ Rauz und als Jagdpächter in der EJ Stuben sehr erfolgreich jagdlich tätig. Christof Santer hat 25 a als Referent in der Vorarlberger Jägerschule das Fach Wildkunde II unterrichtet, er ist seit 20 a Mitglied der Prüfungskommission bei den Jungjägerprüfungen im Bezirk Bludenz, er ist Mitglied der Messkommission bei der Trophäenbewertung im Bezirk Bludenz, seit 24 Jahren Kassier der Hegegemeinschaft 2.2 Klostertal und seit 1999 Rechnungsprüfer der VlbG. Jägerschaft auf Bezirks- und Landesebene. Sein großes Interesse und Fachwissen im Bereich der Raufußhühner konnte er sowohl in den von ihm betreuten Revieren als auch zum Nutzen der gesamten Hegegemeinschaft wie auch im Unterricht an der Jägerschule umsetzen und zum Einsatz bringen. Eine ganze Generation von Ausbildungs- und Jungjägern wurde von ihm im Bereich Federwild und Raubwild gedrillt und geprägt. Bei vielen von ihnen wurde durch diesen spannenden und lehrreichen Unterricht das Interesse für diesen interessanten Bereich der Jagd geweckt.

Christoph Breier und Manfred Vonbank verleihen Christof Santer das „Vereinsabzeichens in Silber“.

Über Antrag der Bezirksgruppe Bregenz wurde auf der Vorstandssitzung der Vorarlberger Jägerschaft vom 23.1.2023 einstimmig die Verleihung des „Goldenen Bruches“ an unser langjähriges Vereinsmitglied Jagdschutzorgan Ing. Josef Graf beschlossen.

Bezirksförster und Jagdschutzorgan Ing. Josef Graf ist seit 1998 Mitglied der VlbG. Jägerschaft. Er war 46 Jahre in der Auswertungskommission bei den Hegeschauen des Bezirkes Bregenz in Kennelbach und bei den jeweiligen Abwurfstangenschauen in Schönenbach, anfangs als Mitglied der Kommission unter RJ Diethelm Broger und nach dessen Ableben Vorsitzender der Kommission. Josef Graf war nach entsprechenden Kursen und Fortbildungen geprüfter Bewerter nach den CIC-Bestimmungen und auch für die EDV-Auswertungen ein Mann der ersten Stunde. Für besondere Verdienste um unseren Verein erhielt Josef Graf 2011 das Vereinsabzeichen in Silber. Josef ist seit vielen Jahren Mitglied des Steinwild- und des Gamswildausschusses als Vertreter des Bezirkes Bregenz, sowie Gamswildsprecher der Hege 1.4 für den Gamswildraum Tannberg-Spullers-Gamsfreiheit. Durch seine langjährige Tätigkeit als Jagdschutzorgan der EJ Hochgletscher wurden seine Kenntnisse über Stein- und Gamswild regelmäßig vertieft und er konnte als Pirschführer mehrere der besten Steinböcke des hinteren Bregenzerwaldes erfolgreich begleiten. Josef Graf war über Jahrzehnte auch als aktiver Bezirksförster und Jagdschutzorgan eine feste Größe in der Entwicklung und im Erhalt des Rotwildes in den großartigen Revieren des Schönenbachtals und seiner Umgebung. Sein Einsatz für die Hege 1.5 und tlw. auch als Jagdleiter im Revier EJ Halden waren für den Erhalt einer hohen, traditionsbewussten Jagdkultur prägend. Josef hat aus Altersgründen um seine Entbindung von den Verpflichtungen der Auswertungskommission gebeten und die Bezirksgruppe Bregenz nimmt diesen Wunsch mit Bedauern, aber auch mit großem Respekt an.

Christoph Breier und Hans Metzler verleihen Josef Graf den „Bruch der VlbG. Jägerschaft in Gold“.

Über Antrag der Bezirksgruppe Bregenz wurde auf der Vorstandssitzung der Vorarlberger Jägerschaft vom 23.1.2023 einstimmig die Verleihung des „Goldenen Bruches“ an unser langjähriges Vereinsmitglied Jagdschutzorgan Bruno Metzler beschlossen.

Jagdschutzorgan Hegemeister Bruno Metzler ist seit Mai 1986 Mitglied der VlbG. Jägerschaft. Der Leistungskatalog von Bruno ist so lang, dass bei Aufzählung und Würdigung aller Einzeldaten die heutige Versammlung wohl bis nach Mitternacht reichen würde. Ich muss mich also auf die wichtigsten Verdienste beschränken, da Bruno schon mehrfache Ehrungen durch unseren Verein erhalten hat. Für die Organisation und die ungeheuere persönliche Eigenleistung beim Bau des Wintergatters Mellental erhielt Bruno 1997 den „Silbernen Bruch der VlbG. Jägerschaft“. Nach 15-jähriger Tätigkeit als Hegeobmann der Hege 1.3 a erhielt er 2007 den Titel Hegemeister und schließlich als Dank für seine nachhaltigen Verdienste um unseren Verein 2009 das Vereinsabzeichen in Gold! Bruno war in der Hege 1.3 a über viele Jahre Obmann, Kassier und Schriftführer. Bruno war aber auch als Schriftführer und Beirat über viele Jahre im Bezirksausschuss der Bezirksgruppe Bregenz tätig. Seit 2004 ist er Bezirksjägermeister-Stellvertreter der Bezirksgruppe Dornbirn. Er war bis heute Vertreter des Bezirkes Dornbirn im Vorstand der Vorarlberger Jägerschaft auf Landesebene. Er ist Mitglied des Rotwildausschusses und war bis 2010 Mitglied des Gamswildausschusses. Er ist Mitglied der Prüfungskommission und Sachverständiger für Jagd für die BH Dornbirn und für das Land Vorarlberg. Er war von 1996-2010 Bezirksredakteur der Jagdzeitung. Er war als Gründungsmitglied Helfer und Mitorganisator des Tontaubenschießens im Bezirk Dornbirn, verantwortlich für die Kassa und Auswertungen. Er war bei der Einführung des Tontaubenschießens im Bezirk Bregenz einer der Initiatoren und Helfer der ersten Stunde. Bruno war Mitorganisator und Helfer bei verschiedenen Bezirksversammlungen, Hegeschauen und teilweise auch bei Hubertusfeiern.

Christoph Breier und Martin Rhomberg verleihen Bruno Metzler den „Bruch der VlbG. Jägerschaft in Gold“.

Über Vorschlag der Bezirksgruppe Bregenz stellte der Vorstand der VlbG. Jägerschaft unter Pkt. 12 der TO an die heutige Generalversammlung einstimmig den Antrag auf Verleihung der „Ehrenmitgliedschaft für überragende Verdienste als Vereinsfunktionär“ an Alt-BJMStv. OSR Roland Moos, verbunden mit der Bitte, diese Ehrung bei der heutigen Generalversammlung unter Pkt. 13 der TO, verleihen zu dürfen. Dieser Antrag wurde von der Generalversammlung unter Pkt. 12 der TO einstimmig angenommen.

Roland Moos ist seit 1977 Mitglied der VlbG. Jägerschaft. Durch seine sehr regelmäßige und überaus wertvolle Publikationstätigkeit in der Jagdzeitung der VlbG. Jägerschaft ist Roland allen sehr gut bekannt. Roland war maßgeblich am Aufbau der damals neu konzipierten Jagdzeitung unter Marianne Mathis beteiligt. Dafür erhielt er bereits 1999 das Vereinsabzeichen in Gold. Mehr als zwei Jahrzehnte war er Bezirksredakteur und lieferte regelmäßig hervorragende Beiträge. Auch jetzt hat er sich mit der Neukonzeption unserer Jagdzeitung wieder mit regelmäßigen Beiträgen eingebracht. Wir sind überaus dankbar für seine wertvollen historischen Beiträge, die den autochtonen Charakter unserer Zeitung unterstreichen. Das große historische Wissen des OSR's in Ruhe kommt uns allen sehr zu Gute. Insgesamt war Roland mehr als 25 Jahre im Bezirksausschuss als Bezirksredakteur und 9 Jahre als BZJM-Stellvertreter tätig. Er war mehr als 2 Jahrzehnte im Arbeitsteam der Hegeschauen des Bezirkes Bregenz tätig und seiner Idee entsprechend seit dem Start der zweitägigen Schulführungen als Gesamtleiter für die Führungen verantwortlich. Seiner Berufung als Pädagoge treu geblieben, führte Roland unzählige Schulbesuche mit entsprechenden Unterrichtsmaterialien in zahlreichen Schulen des Bezirkes durch. Er erfreute mit sehr vielen Schülertagen nicht nur unzählige Kinder, sondern auch Lehrpersonen und Eltern. Beispielhaft seien auch die Besuche der Adlerwarte am Pfänder erwähnt. Er war auch der Erfinder der Jägerweihnacht in Sulzberg/Thal, die heuer nach

dem Ende der Coronapandemie ein Revival erlebt. Natürlich war er auch beim Aufbau des Starterteams Museumswelten bzw. beim Jagdmuseum in Frastanz sehr aktiv dabei. Als Mister Veranstalter war er praktisch bei allen Veranstaltungen des Bezirkes Bregenz in den vergangenen Jahrzehnten federführend beteiligt. Vor allem war aber auch sein Netzwerk zu großen Künstlern sehr hilfreich. Es seien auch organisatorische Großevents wie Landeshubertusfeiern, diverse Jubiläumsveranstaltungen wie z.B. auch die Jubiläumsveranstaltung der Vorarlberger Jägerschaft auf der Villa Mound erwähnt. In Summe könnte man sagen, er führte ein Leben für die Jagdkultur der Vorarlberger Jägerschaft.

LJM Dr. Christoph Breier und BJM Hans Metzler verleihen Alt-BJMStv. OSR Roland Moos die Ehrenmitgliedschaft.

#### **TOP 14: Grußworte**

LR Christian Gantner er lobt die gute Zusammenarbeit, denn für das Land selbst leistet die Jagd, vor allem der Verein, eine unwahrscheinlich positive Arbeit. Er hebt insbesondere das Engagement für Wildtiere und Vorarlberger Naturraum hervor für welche große Verantwortung übernommen werden.

Er bedankt sich unter anderem auch für das gemeinsam geführte Projekt der Luchsbeobachtung die bereits die ersten Erfolge erzielt hat auch was die Existenz der Wildkatzen in unserem Land betrifft. Christian Gantner gratuliert zu dem im Bau befindlichen Projekt des Schiessstandes in Lustenau und lobt weiters das Hochhalten der jagdlichen Tradition und der gelebten Werte.

Er wünscht sich für die Zukunft eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit den wiedergewählten Funktionären der Jägerschaft als Partner, die anstehenden Probleme wie beispielsweise der TBC gemeinsam anzugehen und auch gemeinsam zu lösen. Er wünscht sich weiters eine gemeinsame Vorgehensweise im Hinblick auf die Entwicklung der großen Beutegreifer.

Die Vorarlberger Landwirtschaftskammer, vertreten durch **Präsident Josef Moosbrugger** überbrachte seine Grußworte im Interesse der Grund-und Waldbesitzer.

Er bedankt sich für das Bemühen und die gute Zusammenarbeit der Jägerschaft, insbesondere im Hinblick auf die Thematik Tbc und appelliert weiterhin zur strikten Bekämpfung dieser Krankheit und deren Ursachen.

Er stellt fest, dass zunehmend weniger die Grundeigentümer oder die Jagdnutzungsberechtigte die Entscheidungen über die Entwicklung des ländlichen Raumes treffen sondern die Meinungen der naturfremden Bevölkerung. Josef Moosbrugger warnt davor zu glauben, dass Großraubwild mit unserer Kulturlandschaft vereinbar sei. Hier muss zusammen eine klare Position vertreten werden und die Lebensqualität im Land zu erhalten.

#### **TOP 15: Allfälliges**

Keine weiteren Wortmeldungen.

Dr. Christoph Breier bedankt sich bei der Generalversammlung und schließt die Veranstaltung.

Ende der Generalversammlung: 21.00 Uhr

Gernot Heigl MSc .  
*Schriftführer*

Dr. Christof Breier  
*Landesjägermeister*